Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 255. | Redaktion Jos. Grunau. | **Samstag, 10. Mai 1913.** (Antonin, Gordian. †.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | **40. Jahrgang.**

Am heiligen Pfingstfest.

Du bist nicht ganz von uns geschieden
Du nimmst Dich unser ewig an,
Dein großes Herz ist nicht zufrieden
Mit Allem, was es schon getan.

Du hast den Tröster uns gesendet,
Den scharfen, reinen, klaren Geist,
Der Licht und Trost und Wahrheit spendet,
Und Deine Zukunft uns verheißt.

O, jede Seele sei ihm offen.
Dem werten, gottgesandten Freund,
Er stärke unser liebend Hoffen,
Bis der Geliebte selbst erscheint.

Max von Schenkendorf.



Or. Das Brausen des heil. Geistes

geht heute durch die Natur, und tausend Zungen, die stumm waren, sind zum Leben geweckt und reden in feurigen Akkorden von der Allmacht des Schöpfers, der Alles in's Dasein rief, von der Liebe des Sohnes, der das Gesunkene aufrichtete und das Gefangene erlöste.

Und dieser Geist, er soll uns nie verloren gehen bis ans Ende der Tage, er will uns Tröster sein in trüben Stunden, er will uns Stärke und Sieg verleihen, in den Tagen des Kampfes.

Das ist das große, das Herz mit heiligem Jubel erfüllende Evangelium der Pfingsten! Eine Botschaft, die nicht nur die zaghaft zurückgezogenen Apostеln befähigte, die Eroberer der Welt zu werden, sondern die auch uns gerade jetzt in den leidvollen Tagen versteckten und offenen Kampfes gegen Kirche und Religion, mit Mut und endlicher Siegesgewißheit erfüllen muß.

Es ist wahr, wir leben in einer ernsten Zeit, in einer schweren Zeit, die ernste Männer und schwere Opfer nach mancher Seite erfordert.

Gerade deshalb ist es notwendig, um so mehr die Herzen dem Geiste zu öffnen, der nicht nur in der Natur sein Erneuerungswerk vollbringt, sondern der auch an unsern Herzen, an den Türen der ganzen Welt anklopft, um auch dort sein segensreiches Wunderwerk zu vollbringen.

Wie diesen Geist doch unsere Zeit so notwendig brauchen könnte, diese Zeit, die im Materiellen zu versinken droht und den Blick vielfach nicht mehr emporzuheben vermag zu den reinen Sphären der Ideale. Wie weit ist gerade diese Zeit entfernt vom heiligen Gnadenwehen des Gottesgeistes. Es wäre so manches trübe Bild zu zeichnen aus der Geschichte der allerneuesten Tage, auf religiösem, auf politischem und sozialem Felde. Möge das heute unterbleiben, wer mit offenem Auge durch die Welt geht, erkennt die Spuren mehr als genug.

Pfingsten ist ja auch nicht das Fest der Klage, nicht das Fest der Kleinmütigen, sondern das Siegesfest der Kirche, bei dem diejenigen ihre Fahne auf's Neue weihen, die gewillt sind, den Kampf mit Gott und für Gott zu bestehen.

Laute Stimmen reden heute in den Tag hinein, der Kampf der Geister nähert sich immer mehr dem Entscheidungspunkte.

Viel größer kann der Haß, der sich gegen das Christentum aufbäumt nicht werden. Mehr als einmal hat er schon erfahren müssen, daß all sein Wüten umsonst. Ruinen hat er viele geschaffen, aber der stolze Bau, den er aufzurichten träumte, hat weder im Fundament, noch im Gefüge, irgend welchen Halt bewiesen.

Ewige Sterne wollte man am Himmel des Menschendaseins löschen und keiner hat seinen Schimmer eingebüßt. In keinem Herzen ist die Sehnsucht nach einer besseren Zukunft gestillt noch getilgt worden.

Den Namen Gottes wollte man vernichten, und doch ist und bleibt Er der Magnet, der Alles an sich zieht, zudem sich trotz aller Leidenschakt die unbefriedigte Menschenseele immer hingedrängt fühlt.

Die Zahl der „Gottsucher", sei es auf wissenschaftlichem Gebiete, seien es arme in Herzensnot Verirrte, wächst; mögen ihre Wege noch so verschieden, noch so krumm und uneben sein, sie sind unterwegs!

Möge ihnen vor allem der heilige Geist die Augen öffnen, sie sehend machen und den Weg der Wahrheit weisen.

Pfingsten das Fest der Liebe? Wo hat die Liebe nicht schon Brücken geschlagen, wenn sie ehrlich an's Werk gegangen ist.

Wie nahe liegt uns da nicht der Gedanke an den konfessionellen Frieden, der zum großen Schaden des Vaterlandes, heute so wenig Förderung hat. Ist es nicht hohe Zeit, wo sich Alles gegen jedes positive Christen zusammenschließt?

Fehlen uns etwa die Berührungspunkte? — Gemeinsamer christlicher Glaube! Wie glücklich und zufrieden diese Wahrnehmung das Herz zu machen vermag im Wirrwarr der religiösen Meinungen unserer Zeit, im trostlosen Walten der Verneinung mit dem Medusenhaupt des Zweifels und frivolen Spottes, im nutzlosen Kampfe, den so oftmals die gläubigen Elemente der christlichen Konfessionen selber miteinander führen, wo es doch gelten würde, einträchtig zusammenzustehen gegen den gemeinsamen Feind!

Möchte auch der Pfingstgeist recht mächtig durch die Deutschen Lande wehen, im Glauben stärken und in der Liebe versöhnen!

Pfingsten, das liebliche Fest! Da liegt sie nun vor uns die bräutlich geschmückte Erde, von unserm Herrgott uns dargeboten, damit in reiner Freude wir sie genießen.

Es kam mit allem Zauber
Die duftige Blütenpracht,
Und hat uns das schönste der Feste,
Das liebliche Pfingsten gebracht.

Die voll erblühte Natur, die aus starrem Erdreich und dürrem Gezweig zur jubelnden Lenzfreude heraus gewachsen ist, hat den ewigen Gottesgeist an sich erfahren. Auch dort spricht er mit Zungen, die jedes Menschenherz versteht, zu uns.

Wer diese Sprache der Natur in sich hineinreden läßt, der kettet sich nicht an die Erde, der strebt zum Licht, zur ewigen Gottessonne. Der spürt in sich den Geist, der erneut, der erleuchtet, der froh macht und Stärke verleiht für Zeit über die Brücke zur Ewigkeit.

So möge in heiligem Gottesfrieden uns allen beschert sein, ein

Glückseliges Pfingsten!

Brunnen- und Blumenfeste zu Pfingsten.

Unter den mannigfachen Feiern, mit denen in deutschen Landen das liebliche Pfingstfest begangen wird, spielen an verschiedenen Orten die Brunnenfeste und Blumenfeste eine besondere Rolle. In Thüringen versammeln sich z. B. in Ilmenau die Schulkinder zu Pfingsten bei dem Brunnen ihres Bezirkes, winden Kränze und Guirlanden von den Blumen, die sie auf den Wiesen gesucht haben, und am Pfingstabend holen Knaben Birken oder auch Erlen, die um den Brunnen in die Erde gesteckt werden; dann werden die Bäume ringsum durch die Guirlanden verbunden, um die Ausgußröhre wird ein Kranz aus Vergißmeinnicht gelegt, und auf die Spitze der senkrechten Brunnenröhre kommt als Abschluß eine Tulpenkrone. Ferner ist das Brunnenfest bekannt, das von der Schuljugend von Mühlhausen an der benachbarten Popperöder Quelle gefeiert wird. Die Schüler ziehen unter Glockenklang, mit Musik und Gesang hinaus, wobei sie längliche Blumensträuße, die um Holzstäbe gewunden sind, tragen. Vor dem historischen Brunnenhaus werden auf dem Festplatz, auf dem sich die Angehörigen und die Landbevölkerung der Nähe schon zahlreich versammelt haben, die Sträuße mit Steinen beschwert und in die Quelle hinabgeworfen, sodaß das Becken schließlich nur noch wie ein einziger großer Blütenstrauß ist, der von den schimmernden Fluten umspült wird.. Eine sehr fröhliche Form der Brunnenfeier findet auch in Gackleben bei Artern am dritten Pfingsttage statt, der sog. „Aschensack". Nahe beim Dorfe liegt die Quelle, die alle mit Wasser versorgt und die an diesem Tage von den Burschen gefegt wird. Schon am frühen Morgen ziehen sie, ein Tambour voran, mit Schaufeln versehen zur Quelle und nehmen die Reinigung vor. Für diese Leistung erhalten sie aus der Gemeindekasse eine bestimmte Summe, und von den Einwohnern holen sich die Burschen am Nachmittage selbst Gaben, indem sie in Kostümen mit einem Musikkorps durch den Ort ziehen und überall einsammeln. Bei diesen Umzügen haben immer eine Anzahl von ihnen Sackstücke und Lappen an Stangen befestigt, die man die Aschensäcke nennt. Diese werden angefeuchtet und dann mit Asche bestäubt, und jeder, der etwa eine Gabe verweigern wollte, bekommt eins mit diesem Aschensack, der überhaupt dazu dient, die Zuschauer zu necken und allerlei Scherz zu treiben. Auch in manchen Gegenden des Mittelrheins sind noch heute solche Brunnenfeste in Uebung. Die Mädchen des Dorfes winden, wie Reichardt in seinem hübschen Buche über die Bräuche und Feste erzählt, Mooskränze, während die Burschen Birkenbäumchen und Maienzweige aus dem Walde holen. Dann ziehen alle zum Brunnen, die Mädchen schöpfen ihn aus und reinigen ihn, und die Burschen pflanzen die Bäumchen um den Quell und legen ringsherum die Kränze. Nun ziehen die Mädchen von Haus zu Haus und fordern als Lohn Eier, wobei sie singen:

„Bonne, Bonne is gefächt
Gätt os Eier, dat os räch.""

Nach solchen Brunnenfesten kommen im Siegkreis abends die Burschen allein zusammen und bereiten für die Mädchen eine „Bescherung"" vor, die ihnen vor das Fenster gestellt wird. Darin bekommen sie recht unzweideutig den Ausdruck der Meinung, die das Volk im Dorfe von ihnen hat. Dem Mädchen, an dessen Wandel man etwas auszusetzen hat, wird Häcksel vor die Tür gestreut. Der eitlen Schönen, die die jungen Burschen an sich lockt, um sie dann zu narren, setzt man einen Hagedornzweig; denn „an dem Hagedorn bleibt jeder hangen." Ganz anders aber ist es, wenn das Mädchen einen grünen Maibaum vor dem Fenster findet; damit wollte der Bursche, der ihn brachte, seine tiefe ernstliche Neigung ausdrücken. Statt des Maibaumes diente früher auch die „Mägdepalme", eine Art Preißelbeere, als Liebeszeichen; ein solcher Strauß wurde an das Fenster des Mädchens gestellt, wenn die Liebe des Burschen unglücklich war. Im badischen Oberland bekränzen die Mädchen von Auggen die Brunnen in der Nacht auf Pfingsten, und sie erklären ihr Tun ausdrücklich damit, daß das Wasser nicht ausbleiben solle. In solcher Begründung tritt der eigentliche Sinn dieser alten Quellenopfer noch klar hervor.

Vermischtes.

)o(**Frauen als Rennstallbesitzerinnen.** Die Geschichte des Reitsports lehrt uns, daß die Frau als Reiterin und auch als Stallbesitzerin für edle Pferde ein Verständnis besitzt, das der Kennerschaft männlicher Autoritäten des grünen Rasens oft genug die Wege hält; und mit dem Aufblühen des Rennsportes in Deutschland hat es auch nicht an Frauen gefehlt, die mit zielbewußter Umsicht und stark ausgeprägtem „Pferdeverstand" ihre eigenen Rennställe errichtet und mit Erfolg geführt haben. Gegenwärtig gibt es freilich, so wird in der neuen Nummer der „Dame" ausgeführt, nur eine Frau, die sich aus Passion dauernd Rennpferde hält und einen ständigen Rennstall führt, die Freifrau von Thiele-Winckler. Sie ist auch die Besitzerin des ausgezeichneten dreijährigen Hengstes Swantewit, der nach dem Urteil der Fachleute zu den besten Pferden des Jahrganges 1910 gehört und in Deutschland vielleicht zum ersten Mal die Farben einer Dame zum Siegg in einem klassischen Rennen führt. Auch Frau Waldow, deren Mann vor Jahresfrist bei der Revolution in Paraguay aus dem Hinterhalte erschossen wurde, gilt als eine ausgezeichnete Pferdekennerin, ja früher sah man sie sogar mehrfach beim Training der Rennpferde selbst mitreiten. Das tat auch Frau Kimmerle, die Gattin des jetzigen Oberstleutnant z. D. Kimmerle, der in früheren Jahren einer der bekanntesten Rennreiter in Süddeutschland war. Wir können es also in dieser Beziehung mit den englischen Sporting-Ladys aufnehmen, auch mit der in Sportskreisen bekannten Miß Woodland, die man im Vorjahre in Deutschland auf dem Rennplatz von Karlshorst sehen konnte, wo sie ihre Stute Maid Marion bei der Vorarbeit zu dem großen Berliner Jagdrennen regelmäßig selbst sattelte und nach der Arbeit in Decken hüllte. Einen bekannten Rennstall, der ansehnliche Erfolge aufweist, führt in England die Schaulpielerin Mrs. Langtry, und auch in Paris gibt es eine ganze Reihe von Damen, die sich aktiv am Rennsport beteiligen und eigene Rennpferde halten. Mme. Lemaires betreibt in Frankreich mit erstaunlicher Sachkenntnis eines der größten Vollblutgestüte. Einen der größten Rennerfolge aber erzielte in Paris doch die Russin Mme. Cheremeteff, die die glückliche Besitzerin des berühmten Rennpferdes Nuage war. In einem einzigen Rennen, dem Grand Brix de Paris, gewann sie mit diesem Pferde 300 000 Frs. Die glückliche Rennstallbesitzerin verkaufte dann ihren Renner für die gleich hohe Summe, für 300 000 Frs. an die preußische Gestütsverwaltung.

Technisches.

— Von erheblicher Wichtigkeit für die Zwecke der Volksernährung ist die Förderung der modernen Kühl- und Gefriertechnik. Neuerdings ist man in der Lage, Fleisch 12 Monate lang gut genießbar erhalten zu können, und in den Berliner Kühlhäusern werden jährlich über 50 000 Fasanen, 10 000 Rehe, 3000 Hirsche und 150 000 Hasen auf längere Zeit konserviert.

— In unseren Schutzgebieten ist auch im vergangenen Jahre eifrig an der Ausdehnung des Schienennetzes gearbeitet worden. Im ganzen wurden 410 Kilometer Bahnlänge fertiggestellt und in Betrieb genommen. In Ostafrika ist die Bahn von Tanga nach Neumoschi nunmehr vollendet, ebenso die Bahn von Daressalam bis Tabora. In Kamerun ist der Betrieb auf der Strecke Duala Sanaga, in Südwestafrika der Betrieb auf der Strecke Windhuk-Keetmanshoop eröffnet worden. TJK.

Rätselecke.

Bilder-Rätsel.



Verschmelzungs-Aufgabe.

Aus den nachstehend aufgeführten je zwei Worten soll durch Umstellen der Buchstaben je ein neues Wort gebildet werden, deren Anfangsbuchstaben, aneinandergereiht, ein christliches Fest ergeben.

Inn	Pose	Ruhegehalt.
Feind	Rand	Männlicher Personenname.
Los	Rhein	Stadt in Westfalen.
Boe	Tanne	Merkzeichen.
Auge	Malta	Südamerikanische Republik.
Bern	Eis	Europäisches Königreich.
Pate	Reiz	Handwerker.
Binse	Nahe	Verkehrsmittel.
As	Krone	Betäubung.

Charade.

Ein Werkzeug ist die Eins und Zwei,
Gebrauchst du's, halte dies stets drei.
Verbunden die Silben, wirst du sehn
In Nordland eine Stadt entstehn.

Silben-Kapsel-Rätsel.

Einem jeden der nachstehenden sieben Worte ist je eine Silbe zu entnehmen. Zu einem Satz zusammengestellt, ergeben diese die Bezeichnung für drei bestimmte Kalendertage im Mai.

Dienerschaft Dreimaster Hagestolz Anstrengung Gegenwart Herberge Kurrende.

Scherz-Rätsel.

und und und	ist ist ist ist	zehn zehn
und und und	ist ist ist ist	zehn zehn

Verwandlungs-Rätsel.

Lage
Eden
Paul
Gerda
Iller
Ziel

Die Anfangs- und Endbuchstaben der vorstehenden sechs Worte sollen durch andere ersetzt werden und zwar derart, daß neue Worte entstehen. Werden deren Anfangs- und Endbuchstaben — in beiden Fällen von oben nach unten gelesen — aneinandergereiht, so ergibt die Lösung ein beliebtes alkoholisches Getränk.

Auflösungen in der nächsten Samstagsnummer.

Auflösungen der vorigen Samstags-Nummer.

Rätsel: er—l—er.

Füll-Rätsel: 1. Genossen — genossen, 2. Nachbarschaft — nach Barschaft, 3. Denk mal — Denkmal, 4. Fastnacht — fast Nacht.

Versteck-Rätsel: 1. Pfingsten, 2. Advent, 3. Weihnacht, 4. Ostern, 5. Himmelfahrt.

Bilder-Rätsel: Wünschen fertigt keine Arbeit.

Ergänzungs-Aufgabe: Feind-Schaft, Reh-Bock, Oel-Fleck, Heim-Weh, Ei-Land, Spiel-Tisch, Fehl-Schuß, Eis-Sport, Stock-Fisch, Trug-Schluß. = Frohes Fest.

Anfügungs-Aufgabe: Pranke Flasche Irade Neger Grotte Segel Trotte Meile Avers Ilias Eloge Nadel. = Pfingstmaien.

Rätsel: Grund, rund, und.

Am ersten Pfingstfeiertage ist von 2 Uhr nachmittags ab nur die Einhorn-Apotheke, am zweiten Pfingstfeiertage von 2 Uhr nachmittags ab nur die Marien-Apotheke geöffnet.

Zivilstand

der Gemeinde Grimlinghausen-Uedesheim.

pro Monat April.

a) Geburten: Es kamen 9 Geburten zur Anmeldung, 8 Knaben und 1 Mädchen. — b) Sterbefälle: Clara Großmann 50 J. zu Grimlinghausen; am 14. Sofia Oepen, 22 J. zu Uedesheim; am 14. Witwe Anna Maria Patten 72 J. zu Uedesheim, am 19. Anna Booyen 1½ Monate zu Grimlinghausen. — c) Heiraten wurden im Laufe des Monats 3 angemeldet.

Zwei Birken.

Pfingstnovelle von Jos. Vinc. Grunau.

(Nachdruck verboten.)

Das war ein Grünen und Blühen den schönen Rhein entlang; das klang und sang aus allen Zweigen; das duftete aus Millionen buntfarbigen Blütenkelchen! — Und all' der linde Frühlingszauber zog mit seiner Wunderkraft in die sehnsuchtsvollen Menschenherzen, machte Alte jung und küßte junges Blut in ungeahnter Seligkeit zu zarter Liebe wach.

Ja, der Frühling hatte der Erde seinen feurigen Kuß auf die Lippen gedrückt und wie eine glückliche Braut, lenzgeschmückt, war sie zu einem neuen Leben erwacht. Was Wunder, daß es den jungen Menschenherzen ebenso erging, daß auch von ihnen sich beengende Bande lösten, und daß tausend Blüten der goldenen Sonne entgegen träumten! —

Eingebettet zwischen zwei mäßig hohe Bergrücken, die in schlimmen Tagen vor Sturm und Wetter schützen und doch in guten der Sonne den Weg nicht versperren, liegt Lonsheim, ein halbes Stündchen vom breiten Strome abseits.

Im Frühling schimmern die roten Ziegeldächer nur lustig durch das weiße Blütenmeer hindurch, mit dem die Obstbäume das ansehnliche Dorf wie in einen duftigen Märchenzauber hüllen. Nur der spitze Kirchturm wirft sich über die Baumkronen hinaus in die blaue Luft, sein goldener Hahn dreht und spiegelt sich im Sonnengold und die grauen Schiefer des Helmes gleissen, als seien sie mit leuchtendem Silber beschlagen.

Drunten, da wohnt ein frohes Völklein, das unserm Herrgot für die Pracht, mit der er es umkleidet, für den Segen, den er Jahr um Jahr auf seine Fluren senkt, in redlicher Arbeit zu danken weiß, das morgens, wenn die Glocken rufen, frisch und wohlgemut sein Tagwerk beginnt und abends, wenn das „Ave" klingt, den Segen spricht und heiter den wohlbenutzten Tag beschließt.

Große Dinge ereignen sich dort nicht und tiefgehende Aufregungen halten nur selten Einkehr.

Man feiert die Feste, wie sie der Väter Zeit überliefert, freut sich, wenn sie kommen, jubelt, singt und tanzt und die selbige Befriedigung begrüßt den nächsten Alltag wieder.

Ja, so ein ländliches Fest, im engsten Bunde mit dem religiösen Empfinden, mit dem bunten Reigen, den die Natur in das Jahr einwebt, wie faßte es das unverdorbene Menschenherz und ist ein Labetrunk, der stärkt und neue Kraft zum Lebenswerke gibt! —

Schon war der Himmelfahrtstag gewesen, die jungen Burschen des Dorfes waren mit lustigem Singen gemeinsam in den Wald gezogen, wo die Birken mit der weißschimmernden Rinde und den goldgrünen träumerisch gesenkten Zweigen stehen.

Wer da unten ein Liebchen hat, der pflanzt in der Pfingstnacht einen „Maien" vor ihr Haus und am Himmelfahrtstag trifft er die Wahl und schnitzt seinen Namen in den Stamm, der am Abend vor dem Feste heimlich eingeholt wird, — denn die Liebe geht auf stillen Wegen.

Das ist eine Zeit des Ratens und neugierigen Erwartens, die den jungen Mädchen unwillkürlich die Wangen höher färbt und den Blick scheu macht, als ob sie auf bösen Wegen ertappt würden.

Noch früher als sonst legt sich die Ruhe über das Dorf, kein Lichtlein schimmert durch die Fensterläden und die Uhr des alten „Stefan", der die Mitternacht pflichtgemäß anbläst, geht in der Pfingstnacht ganz gewiß eine halbe Stunde vor der mitteleuropäischen Zeit und er macht sich schnell aus dem Wege, um den „Pfingstspuk" nicht zu begegnen.



Aber sobald der letzte Ton seines Hornes verklungen, dann gehen geräuschlos die Türen, dann raschelts auf den Wegen, der leise Nachtwind fing in den mit Bändern und buntem Flitter behangenen Birkenstämmen, welche die Burschen im Laufschritt davontragen, als gelte es die Fahne auf eine einzunehmende Festung aufzupflanzen.

Ganz nahe bei der Kirche liegt die Schule, in der der alte Schwertner seines Amtes waltet und er seine Wohnung hat mit seiner Tochter Marie — Und Marie ist nicht nur das schönste und liebenswürdigste, sondern auch das braveste und tüchtigste Mädel weit und breit.

Da wären Viele gewesen, die ihr gern eine Birke vors Haus in der Pfingstnacht gesetzt hätten; aber so lustig sie war, so freundlich und offen sie jedem in die Augen schauen konnte, es war doch ein so eigener Blick, der in respektvoller Ferne bannte, und keinen Schritt in das innere Denken und Fühlen gestattete.

Am letzten Sonntag, als die männliche Jugend auf der Kegelbahn beisammen war, da hatte der wilde Ferdinand, wie sie ihn allgemein nannten, der Sohn des reichen Ortsvorstehers, „alle Neun" geworfen. Und als ihn dann die Andern umringten und er großmütig eine Runde Bier zum Besten gab, da sagte er: „Jungens trinkt, zu Pfingsten pflanze ich der Lehrers Marie den Mai vor die Türe!"

Alle hatten ihm zugejubelt, nur der junge Lehrer Winter hatte still sein Glas ausgetrunken und war gegangen.

Der Ferdinand hatte ihn wohl bemerkt und ihm höhnisch nachgerufen: „Ha, der meint wohl! — Jungens, im Winter blühen keine Rosen."

Daß Ferdinand den größten Maibaum hatte, versteht sich, dafür war er der Stärkste und zudem des Ortsvorstehers Sohn. Daß er etwas Besonderes hinzutun würde, war selbstverständlich. Ihm klirrten ja die Taler Sonntags wie Werkeltags nur so in der Tasche. In der Stadt hatte er an goldener Kette ein goldenes Herz erstanden und hübsch zierlich die Buchstaben F. und M. eingravieren lassen. Das mußte der Marie in die Augen stechen und einen Herzschlüssel abgeben! —

Ferdinand hatte sich mit seiner mächtigen Birke ordentlich abgequält, denn er hatte ein gut Stück Wegs bis zur Lehrerwohnung.

Als er dort ankam, fand er den hergebrachten Platz rechts von der Türe schon besetzt; ein schmächtiger Maien zitterte in der Nachtkühle, als ob er Angst habe.

Den erhitzten Burschen faßte die Wut, gegen alles Dorfrecht riß er das Bäumchen los und brach es mit seinen starken Fäusten mitten durch und warf es gerade vor die Türe.

Bald darauf ragte seine Birke stolz bis über das Dach hinaus und das goldene Herz funkelte im Mondlicht.

„So, nun wollen wir sehen, wen die Marie mag!" —

Am Pfingstmorgen ist man in Lonsheim früher auf, als die Kirchenglocken läuten; man will die Neuigkeiten der inhaltschweren Nacht erfahren.

Ueberall geht es in den Gassen, steht man in fröhlichem Geplauder beisammen: Der Fritz und die Lina, der Jean und die Gret, ja, die zwei, das merkte man lang, — der lange Peter und die kleine Trina, gibt das ein Pärchen! — so geht es fort mit wohlwollenden und spitzen Bemerkungen.

Auf dem Kirchplatz sammelte sich das halbe Dorf, gerade als der alte Lehrer Schwertner die Türe öffnete und zurückschreckte beim Anblick der hohen Birke, aus deren unterm Gezweig ihm das goldene Herz die ersten Sonnenstrahlen zückend in die Augen warf.

Und dann, was heißt das? Vor den zwei Türstufen quer liegend das arme schmächtige Bäumchen, mitten über gebrochen. Das war, als wenn es um Hilfe riefe!

Selten hat man den ehrwürdigen Mann, den das ganze Dorf verehrte, im Zorn gesehen, auch die wenigen Male, wenn er strafen mußte, verlor er seine Würde nicht. Aber jetzt, da schwoll ihm auf der Stirn eine schwere, blaue Ader und sein Kopf glühte wie ein Feuertopf. Seine Faust faßte die aufrechte Birke und schleuderte sie gegen den Platz, daß die Menge aufschrie; und das goldene Herz flog mit der Kette einer alten Matrone ins graue Haar.

Dann aber beugte sich Schwertner zu dem gebrochenen Bäumchen und sein Gesicht strahlte vor Liebe, als wenn er ein armes krankes Kind zu trösten pflegte. Behutsam nahm er's auf und trug es ins Haus. —

Er und die Marie wußten, wer das arme geschundene Bäumchen gesetzt und das Mädel brach sich die Krone aus der Birke und setzte sie ins Wasserglas ans Fenster, damit es alle Leute sähen.

Die große Birke aber hat noch einige Tage auf dem Platz gelegen und Mancher gab ihr einen Schubs und dachte dabei an den wilden Ferdinand, von dem die Burschen jetzt abrückten, als wenn er eine ansteckende Krankheit hätte. Schließlich ist er in die Stadt gezogen, hat viel Geld vertan und wenig Gutes damit.

Das goldene Herz, das die alte Botenfrau Welter in den Haaren aufgefangen, wollte diese dem Ferdinand wiedergehen. „Sie möge es nur für sich verkaufen!" meinte der Bursche. Aber die Alte, die das Geld auf hätte gebrauchen können, mochte es nicht. Sie hing es in der Kirche an das Muttergottesbild, neben die wachsernen Beinchen und Arme. Da hängt es noch heute.

Im Herbst aber, als die Aepfel ihre Wangen rot färbten, da war die erste Hochzeit, die des Lehrers Winter mit Marie, und ganz Lonsheim war dabei und freute sich, als ob am eigenen Haus der Hochzeitskranz hinge.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 11. Mai 1913.

Hochheiliges Pfingstfest.

In der Münsterkirche.

Schluß der Festoktav zu Ehren des heil. Quirinus.

Hl. Messe: 5½. — 6½ (Komm. der schulpflicht. Knaben). — 7½. — 8½. — 9½ (Feierl. Hochamt mit Segen). — 11 (Pred.).
Andacht: 2½ (Vesper). — 5 (Beschluß der Festoktav z. Ehr. d. hl. Quirinus mit Festpred. und Reliquienprozession).

Prozessions-Ordnung bei der Reliquien-Verehrung.

1. Kreuzfahne mit 2 Knaben mit Palmen.
2. Knaben mit Fähnchen.
3. Kommunionmädchen des I. Bezirkes.
4. Vereinigung Allerheiligen nach Kevelaer.
5. Kommunionmädchen des II. Bezirkes.
6. Gruppe: Glaube, Hoffnung und Liebe.
7. Jungfrauen-Kongregation.
8. St. Anna-Verein.
9. St. Mathias-Bruderschaft.
10. Der Mütter-Verein.
11. Balbina-Gruppe.
12. Junggesellen-Sodalität.
13. Jugendverein „Fortitudo".
14. Quirinus-Gruppe.
15. Männer-Sodalität (Herz-Jesu-Fahne).
16. Der Pfarr-Cäcilien-Chor.
17. Meßknaben und Pfarrkreuz.
18. **Der Reliquienschrein.**
19. Die Geistlichkeit.
20. Fackelbund.

Während der Andacht stehen **im Mittelschiff:** die weißgekleideten Mädchen und Kommunionmädchen; **im rechten Seitenschiff** (Epistelseite): die Junggesellen- und Männer-Sodalität; **im linken Seitenschiff** (Evangelienseite): Jungfrauen-Kongregation, Anna-Verein u. Mütter-Verein.

Sofort nach der Predigt nehmen die Teilnehmer der Prozession nach obenstehender Ordnung Aufstellung und zwar im Mittelschiff und Hauptportal.

In der St. Marienkirche:

Hl. Messe: 6. — 7 (Komm. der Knaben der früheren Jahrgänge). — 8. — 9. — 10 (Hochamt). — 11¼.
Andacht: 3 (Feierl. Vesper). — 5 (Komplet mit Festpredigt zugl. für den Mütterverein).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Knaben 1. und 2. Klasse u. d. kath. Arbeiterv. St. Dreikönigen). — 8. — 9½ (Feierl. Hochamt m. Segen)
Andacht: 3 (And. zum hl. Geist). — 5 (Komplet).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 7 (Komm. der Mädchen der 1. u. 2. Klasse u. Jungfr.-Kongr.). — 9½ (Hochamt m. Pred.)).
Andacht: 2½ (Maiandacht).
Sonntag, 18. Mai, Komm. der 1. u. 2. Knabenkl. u. d. 2 Jahrgänge u. Jüngl.-Vereins.

In der Sebastianuskirche:

Sonntag, Montag u. Dienstag, **40stünd. Gebet.**
Hl. Messe: 5 (Aussetzung des hl. Sakraments m. Segen). — 8 (Hochamt).
Andacht: 5¼ (Komplet). — Dienstag, 6 (Kompl. mit Tedeum u. feierl. Schluß).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7¼. — Andacht: 4.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5.

In der Marienbergkirche:

Hl. Messe: 7 (Hochamt).
Andacht: 5 (Komplet).

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7. — 9 (Pred.)
Andacht: 5½ (Malandacht).

Kapelle zu Selikum.

Hl. Messe: 8½.

Montag, den 12. Mai.

In der Münsterkirche:

Hl. Messe: 5½. — 6½. — 7½. — 8½. — 9½ (Feierl. Hochamt). — 11 (Pred.).
Andacht: 3 (Vesper). — 5 (Maiand. mit Pred.).

In der St. Marienkirche:

Hl. Messe: 6 — 7. — 8. — 9. — 10 (Hochamt). — 11¼ (Pred.).
Andacht: 3 (And.). — 5 (Komplet).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: 6½. — 8. — 9½ (Feierl. Hochamt).
Andacht: 3 (Vesper). — 5 (And. z. hl. Geist).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½. — 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Maiandacht).

In der Marienbergkirche:

Hl. Messe: 7.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 8. — Andacht: 5.

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7¼.
Andacht: 4.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7. — 9 (feierl. Hochamt).
Andacht: 5½ (Maiandacht).

Kapelle zu Selikum.

Hl. Messe: 8½.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche:

Hl. Messe: 6. — 7¼. — 8. — 9. Donnerstag, 8 (Segenshochamt).
Andacht: Jeden Abend 8 Maiandacht; Donnerstag mit Predigt.

In der Marienkirche:

Hl. Messe: 6. — 7¼. — 7¾. — 8½.
Andacht: Jeden abend 7½ (Maiandacht). — Donnerstag 6 (Sakraments-And.).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 7. — 8. — Freitag, 6½. — 7¼. — Samstag 7¼. — 8 hl. Messe.
Dienstag u. Donnerstag, nachm. 6 (Maiandacht).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: Tägl. 6½ und 7¼.
Jeden abend 7½ Maiandacht.

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 7.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 7½. — (Donnerstag m. Segen).
Jeden Samstag von 3—8 Gelegenheit zu beichten.

In der Marienbergkirche.

Hl. Messe: 7. — Samstag 7¼.
Andacht: Samstag 5 (Salve).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7½.
Jeden abend 7 Maiandacht.

In der Kapelle am Obertor.

Jeden Mittwoch 7¼ Uhr hl. Messe.

Sonntag, den 11. Mai.

Hochheiliges Pfingstfest.

Allrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 8¼ (zu Barrenstein). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 6¾ u. 7½ hl. Messe.

Barrenstein.

Hl. Messe: 8¼.

Bedburdyck.

Hl. Messe: 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Bedburg.

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Büderich.

Hl. Messe: 5½. — 6¾ (Komm.). — 8½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Büttgen.

Hl. Messe: 6 (Komm. der Jungfr.-Kongr.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Vesper u. Jungfr.-Kongr.).
Beginn der 6 Aloysianischen Sonntage.

Büttgen-Vorst.

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Capellen.

Hl. Messe: 7. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Maiandacht).
An den Wochentagen 7¼ hl. Messe.
Sonntag, 11. Mai, Komm. des Müttervereins.

Canter.

Hl. Messe: 7 (Komm. des Frauenbund). — 9 (Hochamt m. Tedeum u. Festpred.).
Andacht: 2½ (Vesper).
Montag, 7. — 9 (Hochamt).
An den Wochentagen 7 hl. Messe.
Täglich abends 7½ Maiandacht.

Delhoven.

Hl. Messe: 7 (Komm. der 3 letzten Jahrgänge). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Dormagen.

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Mädchen der Jahrgänge 1912 u. 1913). — 7½ (Kapelle zu Horrem). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Maiandacht).
Montag, 9 (Hochamt). — 2 (Andacht).
Sonntag, 18. Mai, Komm. der Knaben der Jahrgänge 1912 u. 1913.

Elsen.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen hl. Messe 7½.

Elsen-Orken.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 6½ u. 7½ hl. Messe.

Elvekum.

Hl. Messe: 8¼ (Komm.).
Andacht: 2½.

Evinghoven.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Frimmersdorf.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Täglich 7 Uhr hl. Messe.

Garzweiler.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 3 (Halbj. Vers. d. Bruderschaft Jesus, Maria, Josef). — 6 (Maiandacht).
Montag, Fest des Kirchenpatr. d. hl. Pankratius.
Hl. Messe: 6. — 8 (Hochamt mit Festpred. dan. Prozession).
Andacht: 3 (Vesper). — 6 (Maiandacht).
An den Wochentagen 7 hl. Messe.
Jeden abend 8 Maiandacht.

Gierath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 7¾ hl. Messe.

Glehn.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jungfr.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Vesper). — 5½ (Maiandacht).
Montag, 7. — 9½ (Hochamt). — Nachm. 3 (Vesper und Maiandacht).
Sonntag, 18. Mai, Komm. der Jünglinge.

Gohr.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jungfrauen). — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (vom hl. Geist u. Maiandacht).
Sonntag, 18. Mai, Komm. der Kinder.

Grevenbroich.

Hl. Messe: (Aust. der Komm. 6½, 7⅓ u. 8). — 7½ (Komm. der Kommunionkinder von 1912 u. 1913). — 9½ (Feierl. Hochamt m. Segen).
Andacht: 2½ (Vesper). — 4½ (Maiandacht).
Montag, Komm. des Jüngl.-Vereins mit Beginn der 6 Aloysianischen Sonntage.
An den Wochentagen 6 u. 7¼ hl. Messe.
Freitag abends 7 Maiandacht.

Grimlinghausen.

Hl. Messe: 5½. — 7 (Komm. der Jüngl.). — 8½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2 (Vesper). — 5 (Mai-Andacht).
Sonntag, 18. Mai, Komm. der Frauen u. Mütter.

Gustorf.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Knaben von Gindorf und Laach). — 9½ (Hochamt mit Segen und Te Deum).
Andacht: 2½ (Vesper). — 5 (Maiandacht, zugl. Vers. der Jungfr.-Kongr.).
Montag, 7. — 9½ (Hochamt). — Nachm. 2½ (Vesper mit Maiandacht).
Sonntag, 18. Mai, Komm. der Mädchen von Gustorf.

Hackenbroich.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Vesper). — 5½ (Komplet).
Montag, 7. — 9½ (Hochamt). — 2½ (Andacht).
An den Wochentagen 7 hl. Messe.
Donnerstag, Segensamt. — Samstag von 2 Beichtgelegenheit. — 7 (Salveandacht mit Segen).

Düsseldorf-Heerdt.

Hl. Messe: 6. — 7½. — 9½ (Hochamt). — 11 (Singmesse).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5.

Hemmerden.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.

Hochneukirch.

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Jüngl.-Kongr.). — 8. — 9½ (Feierl. Hochamt).
Andacht: 2½ (Halbj. Vers. d. Bruderschaft Jesus, Maria, Josef u. Sakramentale Prozession zum Kirchhof).
Montag, nachm. 2½ (Maiandacht).

Hoisten.

Hl. Messe: 6¾ (Komm. der Jüngl. u. Jungfr.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (gest. Herz-Jesu-Andacht).
Montag, 6¾. — 9½ (Hochamt). — 2½ (Vesper).
Sonntag, 18. Mai, Komm. des Mütter-vereins.

Holzheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jungfr.-Kongr.). — 8½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Vesper u. Maiandacht).

Horrem.

Hl. Messe: 7½.

Höningen.

Hl. Messe: 7½ (Komm. der Jungfrauen). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

Hülchrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jackerath.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jüchen.

Hl. Messe: 6½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Vesper). — 5 (Maiandacht).

Kaarst.

Hl. Messe: 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Kirchberten.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

Kleinenbroich.

Hl. Messe: 6½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Knechtsteden.

Hl. Messe: 6. — 6½. — 7. — 9 (Feierl. Hochamt). — Von 6 Uhr morgens bis 6 abends Aussetzung des hochw. Gutes.
Andacht: 1½ (Vesper). — 5 (Segensand. zu Ehren des hl. Geistes mit Festpredigt).
Montag, 6. — 6½. — 7. — 9 (Hochamt mit Jubiläumspredigt). — Nachm. 1½ (Vesper). — 4¾ (Segensandacht).

Königshoven.

Hl. Messe: 6¾ (Generalabsolution). — 9 (Hochamt, Umzug um die Kirche und Tedeum). Samstags 6 im Krankenhause.
Andacht: 2½ (Vesper). — 5 (Maiandacht).

Am Kreitz bei Neuß.

Hl. Messe: 7½ (Feierl. Hochamt mit Aussetzung des hochw. Gutes).
Andacht: 3 (Vesper, Maiannacht und Segen).
Montag, 7½ (Feierl. Hochamt mit Auss. u. Segen). — 3 (Vesper, Maiandacht und Segen).
Dienstag, 7 (Hochamt). — 3 (Vesper, Maiandacht und Segen).
Donnerstag, 7 (Hochamt mit Aussetzung). — 3 (Vesper, Maiandacht u. Segen).
An den übrigen Tagen 7 stille hl. Messe u. Nachmittags 6¾ Maiandacht mit Aussetzung und Segen.
Sonntag und Donnerstag bleibt das Allerheiligden ganzen Tag hindurch sowie Montags beim Hochamt und Nachmittagsandacht zur Anbetung ausgesetzt.

Morken-Harff.

Hl. Messe: 6¾. — 9 (Hochamt).

Nettesheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jünglinge). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Feierl. Aufnahme in die Jünglings-Kongr.).
Montag, 7. — 9½ (Hochamt). — 2½ (Andacht).

Neurath.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neuenhoven.

Hl. Messe: 6¾. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neukirchen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

St. Nicolaus bei Schloß Dyck.

Hl. Messe: 6½. — 7¾.
Andacht: 4½.

Nievenheim.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Roithausen.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2.

Norf.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5 (Rosenkranz).

Oekoven.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Roiellen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Oster-Andacht).
An den Wochentagen 6½. — 7¼ hl. Messen.
Samstags, 7½ (Salveand.).
An den Wochentagen ist die Maiandacht nach der zweiten hl. Messen. an Sonntagen Nachmittags 2½ mit Predigt.

Rommerskirchen.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3.

Straberg.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jüngl.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Vesper).
Montag, 7. — 9 (Hochamt). — 3 (Vesper).
An den Wochentagen 7 hl. Messe.
Sonntag, 18. Mai, Komm. der Kinder.

Stürzelberg.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Uedesheim.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2 (Christenlehre).
An den Wochentagen um 6¼ u. 7 hl. Messe.

Wanlo.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt u. Segen).
Andacht: 2½ (Komplet). — 7½ (Maiandacht).
Montag, 7. — 9½ (Hochamt). — 2½ (Andacht).

Weckhoven.

Hl. Messe: 7 (Beginn der 6 Aloysiar. Sonntage). 9½ (Segenshochamt mit Tedeum anläßl. d. kirchl. Jubiläumsfeier).
Andacht: 3 (Vesper). — 5 (Maiandacht).
Montag, 7. — 9½ (Hochamt). — 2½ (Andacht vom hl. Geiste).
Dienstag, 9 (Hochamt für die Schützengesellschaft).

Wevelinghoven.

Hl. Messe: 6. — 7½ (Komm. der Schulen 2 und 3 und Müttervereins). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Maiandacht). — 6 (Mütterverein).
Montag, Nachm. 3 Maiandacht.

Zons.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Wochentags 7¼.

Verpachtung zu Wevelinghoven.

Am künft. Donnerstag, den 15. Mai, nachmittags 2 Uhr, wird Herr **Jakob Kottmann,** Landwirt und Mühlenbesitzer zu **Wevelinghoven,** beim Wirte **Schnorrenberg** hierselbst, folgende Ackerländereien, als

1¼ Morgen am Schanzenbüschchen an der Krumme und 1¼ Morgen am Barrensteinerwege, neben Sohns, in Abteilungen als Gartenparzellen, ferner ca. 4 Morgen am Schanzenbüschchen an der Krumme, 2½ Morgen am Grevenbroicherwege, neben Weirauch, 1 Morgen daselbst hinter der Zuckerfabrik, neben Korbmacher, 2 Morgen in Jerusalem, neben Aretz, 1¼ Morgen daselbst, neben Elsenbusch, 5 Morgen daselbst, neben Kronenberg, 2½ Morgen am Wingerath, neben Weirauch, 6½ Morgen am Heiderbusch, neben Olligs und 11½ Morgen, der frühere Heyderbusch,

auf längere Jahre verpachten.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Ein Buttersaß für 2—4 Kühe zu verkaufen.
Grefrath 81.

Daselbst ein **Junge** von 14—16 Jahren zu einem Pferde gesucht.

Von **2 Pferden,** zu jedem Gebrauch geeignet, ist 1 zu verkaufen.
Schumacher, Josefstraße 50.

GASHERDE
GASKOCHPLATTEN
PETROLEUM- u. SPIRITUS-
KOCHER
EISSCHRÄNKE
RASENMÄHER
GARTENMÖBEL
empfiehlt
R. BROIX
NEUSS.

Ernte-Maschinen Modell 1913
verschiedene Systeme.
In der Front marschiert der neueste
New-Osborne-Binder
mit sehr langem Elevator-Träger für das längste Getreide.
— **Mähmaschinen** —
das neueste auf dem Markte.
Heuwender, Pferde-Rechen, Vorder-Karren u. dgl.
Empfehle ferner **Motor-Dreschmaschinen** mit und ohne Reinigung in 25 versch. Ausführungen für Klein- und Großbetrieb, von einer erstklassigen Firma Deutschlands.
Spezialfabrikation **Breitdrescher** für Göpel- und Motorbetrieb in versch. Ausführung, sowie **Hackmaschinen** und **Geräte** für die Landwirtschaft.
Ersatzteillager für Cormick, Deering, Massey-Harris, Plano, Osborne, Bamlett u. and. Systeme.
Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.
Billige Preise. Prompte Ausführung.
Leo Knuppertz,
Kleinenbroich,
Landwirtschaftl. Maschinen-Fabrik.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird für den Umfang der Bürgermeisterei Nievenheim folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Jeder Hauseigentümer ist verpflichtet, sein Haus mit einem Hausnummerschilde zu versehen und dieses in stets lesbarem Zustande zu halten. Das Schild muß dem von der Ortspolizeibehörde festgesetzten Modell entsprechen und die von dieser bezeichnete Nummer tragen.

§ 2.

Die Nummerschilder sind an der Straßenseite der Häuser, möglichst neben dem Eingang und deutlich sichtbar anzubringen.

§ 3.

Bei Neubauten muß das Hausnummerschild spätestens 4 Wochen nach Bezug der Wohnung angebracht sein.

§ 4.

Uebertretungen dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe von 1—9 ℳ im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft

§ 5.

Die Polizeiverordnung tritt 2 Monate nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Nievenheim,
den 5. Mai 1913.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister.
gez. **Froitzheim.**

Indem ich vorstehende Polizeiverordnung zur allgemeinen Kenntnis bringe, ersuche ich von der Beschaffung neuer Schilder vorläufig Abstand zu nehmen, da eine andere Nummerierung der Häuser in Aussicht genommen ist und die Schilder gemeinsam bezogen werden sollen.

Nievenheim,
den 5. Mai 1913.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister.
gez. **Froitzheim.**

Zu vermieten:
1. Etage
5 Zimmer und Mansarde in der Bleichstraße zum 1. Juni oder Juli. Näh. Jülicherstr. 36 links. Bettitzum b. Norf Nr. 6.

Kleeverkauf.

1 **Morgen** Zahmklee im Kappelfeld am Grützemerweg anschließend der Bahn,
2 **Morgen** in Mühlrath auf dem Kamp,
¾ **Morgen** in Mühlrath neben Zimmermann
ist aus freier Hand zu kaufen.
Gottfried Platzbecker,
Holzheim,
Kappelnerstraße 23.



Freitag, den 16. Mai, vormittags 10 Uhr, in der Wirtschaft **Michels** an der Bahn zu Kaarst verkauft Herr **Collee**
eine Partie hochtragender
Schweine
bester schwerer Rasse gegen Kredit evtl. gegen bar.
Amern St. Georg. **A. Lentzen.**

Damen suchen ein
Einfamilienhaus
oder 6—8 Räume für 1. April 1914 zu mieten.
Offerten unter **J. M. J. Rees postlagernd.**

Tadenlokal
Neustraße 17 mit oder Wohnung zu vermieten. Niederstraße 79.

Schöne 4-Zimmerwohnung mit und ohne Mansarde, Unterhaus, per 1. Juni zu vermieten. Näheres **Jesuitenhof 3, 1. Etage**

Ulmen- und Weidenschwarten
für Brandholz hat abzugeben.
Dampfsäge Friedrichs in Grevenbroich.
Schwere Fuhre zu ℳ 13.— franko Umgegend oder ℳ 10.— ab Werk.

Roggen- und Weizen-Stroh
hat abzugeben
Gebrüder Zander,

Düsseldorfer Stadttheater.

Sonntag, 11. Mai, abends 7 Uhr: **Tannhäuser.**
Montag, 12. Mai, abends 7½ Uhr: **Ein Walzertraum.**
Dienstag, 13. Mai, abends 7½ Uhr: **Flachsmann als Erzieher.**
Mittwoch, 14. Mai, abends 7 Uhr: **Tristan und Isolde.**
Donnerstag, 15. Mai, abends 7½ Uhr: **So'n Windhund.**
Freitag, 16. Mai, abends 7½ Uhr: **Die Fledermaus.**
Samstag, 17. Mai, abends 7½ Uhr: **Das Konzert.**
Sonntag, 18. Mai, abends 7 Uhr: **Die Meistersinger von Nürnberg.**

Auf
Teil-Zahlung
Anzüge
für Herren Burschen, Kinder in modernster Ausführung
Wochenraten von 1 Mk. an
Hermann
SACK
Inhaber:
Norb. Bloch
Neuss
Kapitelstr.
Ecke Tückingstr.
Parterre und erste Etage.

---

1 komplette 3-Zimmer-Einrichtung, kompl. Küchen-Einrichtung, 1 Küchenschrank, 1 Bichl. Bett mit Matratze, 1 Spiegel mit Konsole billig zu verkaufen.
Büttgerstr. 79.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir allen unseren **tiefgefühlten Dank.**

Gebrüder Schneegans.

Marianisch-Quirinische Männer-Sodalität.

Unsere Mitglieder werden hierdurch höflichst **eingeladen**, am **Pfingst-Sonntag, den 11. Mai cr. nachmittags** 5 Uhr, an der **Schlußfeier der Oktav zu Ehren des hl. Quirinus** und daran **anschließender Reliquien-Prozession** möglichst zahlreich sich zu beteiligen.

Bei dem **40stündigen Gebete** in der **St. Sebastianuskirche** am **Pfingst-Sonntag, Montag und Dienstag** ist die **Betstunde** für die **Männer-Sodalität nachmittags von 2—3 Uhr.**

Der Vorstand.



Schützenfest zu Hoisten.

Am Pfingstmontag und Dienstag

feiert der **Schützen-Verein** sein **Fest** in gewohnter Weise in der **Tonhalle** der **Witwe Lange.**

Morgens um 5 Uhr **Reveille.** 11 Uhr

große Königsparade.

Nachmittags 3 Uhr **Parade** und **Zug** zum Festlokale, woselbst bis 8 Uhr **Tanzmusik** und später

BALL

stattfindet. Dienstag 8 Uhr **Hochamt** für die **verstorbenen Mitglieder,** darnach **musikalischer Frühschoppen.** 3 Uhr **Zug** durch den Ort und **Freiball.** 8 Uhr

großer Krönungsball.

Einheimische Nichtmitglieder zahlen pro Tag **2 M.**

Zu diesen Festlichkeiten ladet ein

Der Vorstand.



Schützenfest der St. Sebastianus-Bruderschaft Höningen.

Montag, den 12. ds. Mts., morgens 5 Uhr **Reveille.** Um 11 Uhr

Große Königsparade.

Nachmittags **Zug durch sämtliche Ortschaften,** wonach das **Königsvogelschießen** beginnt.

Von 4 Uhr nachmittags an

Tanzmusik

und später **Ball** in den Sälen von **Welter,** Höningen, **Klemens** und **Hintzen,** Raunrath.

Es ladet ergebenst ein

Das Fest-Komitee.

Kaisersaal Kapellen Kaisersaal

Gasthof zu den drei Königen.

Pfingstmontag findet von **4 Uhr** an

großes Tanzvergnügen

Entree frei. statt. **Entree frei.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Herm. Broich.

Stübbens Ball-Lokal Hoisten.

Pfingstmontag und Dienstag

BALL.

Dienstag Entree 10 Pfg. **Tanzen frei.**

Zu diesen Festlichkeiten ladet freundlichst ein

Joseph Stübben, Gastwirt.

Auf nach Gustorf!

Pfingstmontag feiert der **Syrötztrupp** in der **Restauration** von Herrn **Wilh. Theißen** sein

Sommerfest,

wo von 4—8 Uhr **Freiball** und von 8 Uhr **Ball** stattfindet.

Es ladet ergebenst ein

Das Komitee.

Pfingstmontag findet im Saale des **Dycker Weinhaus** von 4 Uhr an

Tanzmusik,

später

BALL

statt. **Es** ladet freundlichst ein

Ad. Breuer.

Langwaden.

Pfingstmontag findet in meinem Lokale:

Großes Tanz-Vergnügen

statt, wozu freundlichst einladet

Joh. Freyenberg.

Centrumspartei in Büttgen.

Am Montag, den 12. Mai, vormittags 11 Uhr findet bei **Wwe. Wilhelm Dammer**

große Wählerversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Neuwahl des Ortskomitees,
2. Aufstellung der Wahlmänner,
3. Bekanntmachung der Klassenzugehörigkeit.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Centrumspartei.

Am Pfingstmontag, den 12. Mai, Morgens **nach dem Hochamte** findet zu

Glehn

im Saale des **Hotel Drink** eine große

Centrumsversammlung

statt, zu welcher alle Parteifreunde recht dringend eingeladen werden

Hochachtungsvoll

Das Ortskomitee.

Sonntag, den 11. Mai, nachmittags 4½ Uhr findet im Saale des Herrn **Schotten** zu

Rommerskirchen

eine

große Wähler-Versammlung

der Centrumspartei statt, zu welcher unser Kandidat

Herr Oberlandesgerichtsrat Marx

sein Erscheinen zugesagt hat.

Alle Centrumswähler der Bürgermeisterei und der umliegenden Ortschaften sind dringend und höflichst eingeladen.

Das Ortskomitee.

Nettesheim.

Pfingstsonntag, abends 7 Uhr, im Saale des Herrn **Schmitz** in **Frixheim**

Centrumsversammlung.

Als **Redner** hat sein Erscheinen zugesagt

Herr Oberlandesgerichtsrat Marx.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet freundlichst und dringend ein

Das Ortskomitee der Centrumspartei.

Centrumspartei.

Pfingstsonntag, den 11. Mai 1913, morgens ½12 Uhr, im Saale des Herrn **Hecker**

Wählerversammlung

für den Wahlbezirk

Neukirchen-Hülchrath.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.

Das Ortskomitee.



Der

Bürger-Schützen-Verein Weckhoven

feiert an den **Pfingsttagen** Sonntag, den 11., Montag, den 12. und Dienstag, den 13. Mai 1913 sein

50jähriges Stiftungsfest und goldenes Jubiläumsfest

verbunden mit öffentlichen **Festaufzügen.**

Festprogramm:

Pfingstsonntag: Ankündigung des Festes durch Böllerschießen. Abends 9 Uhr **Antreten** der Schützen im Saale des Herrn **Heinr. Forst.** Danach großer **Zapfenstreich** und **Fackelzug.** Auflösung im Saale des Herrn **Heinr. Lensch.**

Pfingstmontag: Morgens 5 Uhr Reveille. 11½ Uhr **große Königsparade,** darauf Fest- und **Glückwunschrede** an die Jubilare, sowie die Ueberreichung der goldenen Kränze und der von den Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahnenschleife, dann **Parademarsch** vor dem Könige, den Jubilaren und Ehrengästen, darauf **Zug** durch den festlich geschmückten Ort.

Nachmittags 3 Uhr **Antreten** der Schützen und **großer Festzug.** Während des Festzuges in beiden Sälen **Freiball.** Abends 9 Uhr **Festball.**

Pfingstdienstag: Morgens 5 Uhr Reveille. 9 Uhr **Hochamt** für die lebenden und verstorbenen Mitglieder. 11 Uhr **Parade.**

Nachmittags 3 Uhr **Antreten** der Schützen und **großer Festzug.** 4 Uhr **Freiball.** Abends 9 Uhr **großer Krönungsball.**

Einheimische, die das Fest nach dieser Festordnung nicht mitmachen, bezahlen pro Tag in jedem Lokale 5 Mark Entree.

Es ladet ergebenst und mit herzlichem Willkommen ein

Der Vorstand.

Möbel-Verkauf.

Verschied. schöne gebrauchte Polstermöbel, eventl. auch kompl. Zimmer mit groß. Trumeaux, Bilder, Gaszuglampe rc. zu verkaufen Daselbst auch

1 Antik Tisch mit 2 Stühle und eis. Truhe abzugeben

Wendersstraße 29.

Auf nach Neckerath!

Pfingstmontag findet beim Unterzeichneten von **nachmittags 4 Uhr** an

Tanz-Vergnügen

statt, wozu freundlichst einladet

Joseph Amel.

Grosse Kunstausstellung Düsseldorf 1913

3. Mai bis 12. Oktober.



Schützenfest Weißenberg-Neußerfurth

11., 12., 13. und 18. Mai 1913.

Sonntag, den 11. Mai, nachmittags von 4 Uhr ab **Konzert** in den Festlokalen. Abends 8 Uhr **Eröffnung des Festes durch Kanonendonner, letzte Generalversammlung** bei Herrn **Lindner,** nachdem

Großer Fackelzug.

Montag, den 12. Mai, morgens 5 Uhr **Reveille mit Kanonendonner.** 10½ Uhr **Abholen der Fahne** beim Herrn Oberst, **Zug zum Paradeplatz** (Gladbacherstraße in der Nähe der Kirche).

11 Uhr Königsparade.

Nachmittags 2½ Uhr **Antreten** der Schützen auf dem Paradeplatze, **Zug durch die Ortschaften.**

Von 4 Uhr ab in den Festlokalen **Tanzvergnügen,** von 9 Uhr ab **Ball.**

Dienstag, den 13. Mai, morgens 5 Uhr **Reveille mit Kanonendonner.** Nachmittags 2½ Uhr **Antreten** der Schützen beim Herrn Oberst, **Zug durch die Ortschaften.**

Von 4 Uhr ab in den Festlokalen **Tanzvergnügen,** von 9 Uhr ab **Ball.**

Sonntag, den 18. Mai

Großer Krönungsball

bei Herrn **Lindner.**

Schützenfest zu Neußerfurth-Weißenberg.

Restauration zur Erholung

5 Minuten von der elektr. Haltestelle.

Pfingstsonntag, nachm. von 4 Uhr ab,

großes Konzert.

Pfingstmontag und Dienstag:

Großes Tanzvergnügen

in meinem neu erbauten großen Königszelt mit elektr. Beleuchtung.

— Getränke nach Belieben. —

Ausschank von Prima Schwabenbräu, Münchener Paulanerbräu, Weine, erster Häuser. Küche in bekannter Güte.

Es ladet freundlichst ein

Witwe Winand Dieck.

Auf nach Neußerfurth „Zum Kaisergarten"

Restauration Josef Wolfgarten.

An den drei Pfingsttagen:

Große Kaninchen-Ausstellung

des K.-Z.-V. Neußerfurth.

Täglich von 4 Uhr ab:

Tanz-Vergnügen.

Für gute Speisen, Getränke und Kaffee ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

Die Ausstellungsleitung.

Konkordiasaal Neußerfurth.

Pfingstsonntag von **4 Uhr** ab

Konzert.

An den **drei Kirmestagen** findet von **4 Uhr** ab

Tanzvergnügen

statt. Es ladet freundl. ein

Ferd. Lindner.

Restaurant Schmalbach

Neußerfurth.

(Schöne Gartenanlagen.)

Pfingstmontag und Dienstag:

BALL.

Noithausen.

Pfingstmontag, den 12. Mai findet in meinem Saale nachmittags von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen und Abends **Ball**

statt. Hierzu ladet ergebenst ein

Hubert Schmitz.

Jägerröcke und Leutnantsuniform wie neu billig zu verkauf. Wo sagt die Exped.

Einen schönen **Bernhardinerhund** zu verkaufen. Furtherhof, Neußerfurth.



Kreis-Kriegerverband Neuss.

Am **Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 3½ Uhr,** findet im Lokale von **Heinrich Schmitz** zu **Hackenbroich** (Bahnstation Dormagen) der

24. Kreiskriegertag

statt.

Die Tagesordnung ist den Vereinen bereits anfangs des Monats zugesandt worden.

Um pünktliches Erscheinen der Vertreter der einzelnen Vereine wird gebeten.

Mit kameradschaftlichem Gruße

Hoffmann, Hauptmann d. L., Vorsitzender. **Tappermann.** Schriftführer.

Allgem. Ortskrankenkasse zu Neuß.

Die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Kasse werden hiermit zur

General-Versammlung

auf **Sonntag, den 18. Mai cr., vormittags 11 Uhr,** in der Wirtschaft **„Zum Marienbildchen",** Niederstraße 44, eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage pro 1912.
2. Aufstellung der neuen Satzung nach den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung.

Neuß, den 10. Mai 1913.

Der Vorstand.

Stadtgarten-Restaurant.

Karl Nellen.

Pfingst-Sonntag — Pfingst-Montag

Grosses Künstler-Konzert

Salon-Orchestra **Colluto.**

Anfang der Nachmittags-Konzerte 4 Uhr.
" " Abend-Konzerte 8 "

Kaffee mit Bauernblatz.
Reichhaltige Abendplatten.
ff. Biere. — Reine Weine.

Drusushof.

Pfingstmontag von 5 Uhr ab

Tanzvergnügen.

Restaurant Heinr. Paar

Friedrichstraße.

Pfingstmontag von 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen.

Garten-Kaffee-Restaurant Barriere.

Bei Gelegenheit der Pfingsttage und des **großen Schützenfestes zu Weckhoven** empfehle mein neurenoviertes Lokal

ff. helle u. Alt-Biere, echt Münchener u. Kaiser-Kraft-Bier. Reine Weine.
Stets frische Milch.
Kaffee mit Bauernblatz.
— Großer Kinderspielplatz. —

Gottfr. Filz, Telefon 1157.

Büdericher Kirmes.

Pfingstmontag und Mittwoch von nachmittags 4 Uhr an

BALL,

wozu freundlichst einladet

Eduard Spicker.

Lüttenglehner Frühkirmes.

Pfingstmontag: BALL.

Johann Kessel.



An den Pfingsttagen

Doppelbier

Liter 30 Pfg.

Bierbrauerei Karl Frangen.

Laut Verfügung des Herrn Reg.-Präsidenten müssen die **Photographen-Geschäfte**

Sonntags ab 4 Uhr geschlossen sein.

Jakob Fuchs, Willy Jähne, Heinrich Klen, Johann Krieger, Albert Laudmesser.